

21. April 1930

Woher nehmen Sie das, dass ich erzürnt über Sie bin? Vielleicht aus dem kritischen Brief? Der Gedanke ist mir überhaupt nicht in den Kopf gekommen. Wenn man schon über etwas böse sein könnte, dann über die erz-traurige Lage der österreichischen Opposition. Doch hier ist die Schuld, wie gesagt, eine kollektive und keine individuelle.

Ihr Artikel hat mit überdies sehr gefallen. In der Hauptfrage – über die überzählige Landbevölkerung, die im Falle eines Erfolgs der Kollektivierung sich als katastrophal herausstellen wird, sind unsere Ansichten sehr ähnlich (das entsprechende Kapitel in meiner Broschüre). Doch dort, wo Sie über die Wechselbeziehung zwischen Kolchosen und Technik schreiben, haben Sie meiner Meinung nach nicht recht. Es ist falsch, dass man zuerst Kolchosen bilden und sie dann mit Traktoren und anderem versorgen kann. Falsch ist auch Ihr Vergleich mit der Oktoberrevolution. Die Menschewiki haben gesagt, dass die Produktivkräfte nicht reif sind für den Sozialismus. Wir haben geantwortet: Die sozialen Beziehungen und d.h. auch die Produktivkräfte, die ihnen zugrunde liegen, „sind reif“ für die Diktatur des Proletariats; und den Sozialismus werden wir nicht umsonst und nicht aufs Geradewohl aufbauen, sondern gerade entsprechend dem Stand der Produktivkräfte... Sie erwähnen Bearbeitungen. Dieser Frage ist in meiner Broschüre eine Seite gewidmet. Gutshöfe, die zur Bearbeitung bestimmt waren, d.h. mit bäuerlichem Inventar, waren weniger produktiv und ergaben weniger Ernte als Bauernhöfe, denn sie besaßen nur ihr Minus und nicht ihr Plus (das persönliche Interesse). Das Kolchos, das mit bäuerlichem Inventar gegründet ist, verhält sich ebenso zu dem großen gesellschaftlichen Unternehmen (dem Sowchos oder einem richtigen Kolchos), wie sich ein auf Abarbeit gestelltes Gutsherren-Grundstück zu einem großen landwirtschaftlichen Unternehmen kapitalistischen Typs verhält.

– 2 –

Sogar wenn die Kolchose innerhalb von ein, zwei oder drei Jahren mit Traktoren versorgt würden, blieben sie in der Zwischenzeit auf dem Trockenen und würden urweigerlich durch inneren Hader zerrissen, dessen Wurzel das Missverhältnis zwischen der gesellschaftlichen Form des Unternehmens und dem individuellen Inventar ist.

Sie betrachten jedoch etwas zu optimistisch die Frage der Traktoren. Ein Traktor, sogar wenn es ihn gibt, braucht Sprit. Und Sprit braucht Zufuhr, Verteilung, ein System von Reservoiren u.s.w. Das Produktionsprogramm für Traktoren, das verzehnfacht wurde, braucht eine Überprüfung der damit verbundenen Produktionsprogramme, da sich aus der Unmöglichkeit der rechtzeitigen und freien Zufuhr fehlender Produktionselemente eine ganze Menge zahlloser kleiner Krisen in den Randgebieten verschiedener Industriezweige ergeben würde. In der nächsten Periode sind diese Fragen entscheidend und nicht die katastrophale Überbevölkerung. Vergessen Sie nicht, dass, wenn in den nächsten zwei, drei Jahren die Kolchosen zu wirklichen Kolchosen werden könnten und einen mit den Kulakenwirtschaften vergleichbaren Ernteertrag einbringen würden, so würde das eine Erhöhung der Ernte zumindest auf das Doppelte ergeben. Der Exportfond würde sich mindestens verzehnfachen und würde Möglichkeiten eines gigantischen Imports aus dem Ausland eröffnen, d.h. auch ein beschleunigtes Tempo der Industrialisierung der Landwirtschaft, der Elektrifizierung u. dgl., daher auch Aufsaugen bedeutender Massen der überschüssigen Bevölkerung der Dörfer.

Theoretisch ist die perspektivische Fragestellung bei Ihnen richtig. Doch der praktisch-politische Schwerpunkt jetzt und in der nächsten Zeit liegt im Missverhältnis zwischen der Größe und der gesellschaftlichen Form des Kolchos einerseits und seiner Technik andererseits.

Von einer persönlichen Initiative in Angelegenheit der österreichischen Opposition sehe ich jetzt wegen völliger Vergeblichkeit ab. Ich übergebe sie Sache dem internationalen Sekretariat. Überhaupt glaube ich, dass, wenn in Deutschland die Sache besser geht, wird sich die österreichische auf die eine oder andere Art entscheiden.